



Projektträger:
BIFeV
Bundesverband
interkultureller Frauen
in Deutschland e.V.



Pressemitteilung: Jahreskonferenz POLITFIX-NETZWERK Bund am 22.11.24 in Frankfurt zum Thema „Strategien für den politischen Ein- und Aufstieg von Frauen mit Zuwanderungsgeschichte“

Frankfurt am Main, 27. November 2024

Am 22. November 2024 lud der Bundesverband interkultureller Frauen in Deutschland e.V. als Projektträger des POLITFIX-Netzwerk Bund zu seiner **Jahreskonferenz unter dem Titel „Strategien für den politischen Ein- und Aufstieg von Frauen mit Zuwanderungsgeschichte“** ein. Im Fokus der Veranstaltung standen Frauen mit Zuwanderungsgeschichte, die sich für Politik interessieren, sich in Deutschland politisch vernetzen und engagieren möchten oder ihre politische Laufbahn voranbringen wollen.

Parlamente sollten als Volksvertretungen idealerweise ein Abbild der Gesellschaft sein. In Deutschland gibt es jedoch erhebliche Repräsentationslücken auf Bundes-, Landes- und Kommunalebene. Das POLITFIX-Netzwerk Bund verfolgt das Ziel, als überparteiliches und konfessionsunabhängiges Netzwerk das besonders frappierende Repräsentationsdefizit von Frauen mit Zuwanderungsgeschichte zu verringern.

Das Programm der Jahreskonferenz umfasste hochkarätige Beiträge von Vertreter*innen aus Politik, Wissenschaft und Zivilgesellschaft. Den Auftakt bildete das Grußwort von **Reem Alabali-Radovan (SPD)**, Mitglied des Bundestages und Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge, Integration, zugleich Beauftragte der Bundesregierung für Antirassismus, die die aktuellen Zahlen im Bundestag aufgriff:

„Wir haben großen Nachholbedarf, was die Teilhabe von Frauen mit Einwanderungsgeschichte in der deutschen Politik betrifft – auf allen Ebenen. In der aktuellen Legislaturperiode des Deutschen Bundestags haben nur 11,3% der Abgeordneten eine Einwanderungsgeschichte gegenüber einem Anteil in der Bevölkerung von mehr als 25%. Unter den insgesamt 733 Mitgliedern des Deutschen Bundestags haben nur 41 (5,6%) Frauen eine Einwanderungsgeschichte. Das muss besser werden. Denn eine Demokratie ist nur dann stark, wenn alle Stimmen Gehör finden und ihre Expertisen und Erfahrungen ins politische Handeln einfließen.“

In den Landtagen zeigt sich das Missverhältnis noch stärker und auf der Kommunalebene ist es am deutlichsten: Dort sind Frauen mit Zuwanderungsgeschichte nur mit 1% vertreten. **Diana Stolz, Hessische Ministerin für Familie, Senioren, Sport, Gesundheit und Pflege**, betonte in ihrem Grußwort deshalb die Wichtigkeit gezielter Strategien, um die Repräsentanz von Frauen mit Zuwanderungsgeschichte in der Politik zu fördern:

„Unsere Demokratie lebt von Vielfalt und der Teilhabe aller Bürgerinnen und Bürger. Doch gerade Frauen mit Migrationshintergrund sehen sich oft zusätzlichen Herausforderungen gegenüber. Hier braucht es gezielte Strategien, um Chancengleichheit zu fördern und die Repräsentanz zu stärken.“



gefördert durch:
**DEUTSCHE STIFTUNG
FÜR ENGAGEMENT
UND EHRENAMT**



gefördert durch:
**Robert Bosch
Stiftung**



Projektträger:
BIFeV
Bundesverband
interkultureller Frauen
in Deutschland e.V.



Im Rahmen der Jahreskonferenz stellte **Prof. Dr. Magdalena Nowicka** vom Deutschen Zentrum für Integrations- und Migrationsforschung (DeZIM) die Begleitstudie zum POLITFIX-Netzwerk Niedersachsen „Erfahrungen und Strategien von Frauen mit Zuwanderungsgeschichte im politischen Ein- und Aufstieg“ vor. Diese Studie bietet wertvolle Einsichten in die Hürden und Handlungsempfehlungen für den politischen Ein- und Aufstieg von Frauen mit Zuwanderungsgeschichte in die Politik. Es wird deutlich, dass auf allen politischen Ebenen verschiedene Formen von rassistischer Diskriminierung und Ausgrenzung gegenüber diesen Frauen bestehen. Um wirksam dagegen vorgehen zu können, sind sichere Räume für ihre Vernetzung von entscheidender Bedeutung.

In einer anschließenden Podiumsdiskussion mit Vertreter*innen verschiedener Parteien aus Hessen – darunter **Dr. Josefine Koebe** (Generalsekretärin der SPD Hessen), **Ayse Asar** (vielfaltspolitische Sprecherin B90/Die Grünen Hessen) und **Afroditi Tsobanelis-Görgen** (Mitglied im Landesvorstand der CDU Hessen) – wurden die Strategien und Herausforderungen beleuchtet, die den politischen Aufstieg für Frauen mit Zuwanderungsgeschichte aus Sicht der politischen Parteien ermöglichen bzw. erschweren. Es wurde über Quoten und Frauenstatute gesprochen, die trotz ihrer Existenz in einigen Parteien immer wieder neu verteidigt werden müssen. Diskriminierungserfahrungen wurden auch von den Teilnehmerinnen aus unterschiedlichen Perspektiven thematisiert, wobei Einigkeit darüber herrschte, dass der gemeinsame Kampf fortgeführt werden muss und das Netzwerk dabei eine wesentliche Rolle spielt.

„Unser Ziel ist es, Frauen mit Migrationsbiografien zu unterstützen, ihre politische Stimme zu stärken und sich nachhaltig in der politischen Landschaft Deutschlands zu etablieren“, so **Galina Ortmann**, Geschäftsführerin des Bundesverbands interkultureller Frauen in Deutschland e.V. (BIFeV). Das Jahrestreffen bot eine Plattform zum Austausch und zur Vernetzung, die den politischen Werdegang der Teilnehmerinnen langfristig begleiten und stärken soll. Der Abend fand mit einem Empfang und Vernetzungstreffen seinen Ausklang, bei dem die Teilnehmenden die Möglichkeit hatten, Kontakte zu knüpfen und neue Perspektiven zu gewinnen, um gemeinsam für mehr Vielfalt und Inklusion in politischen Entscheidungsgremien zu wirken.

Über POLITFIX-Netzwerk BUND

Das POLITFIX-Netzwerk BUND ist das **erste bundesweite, partei- und herkunftsübergreifende politische Netzwerk für Frauen mit Zuwanderungsgeschichte in der Politik**. Dessen Ziel ist die Stärkung von Frauen mit Zuwanderungsgeschichte in der Politik und die Unterstützung bei ihrem Ein- und Aufstieg in politische Gremien auf Kommunal-, Landes- und Bundesebene. Durch Workshops, Netzwerktreffen und Mentoring bietet das Netzwerk ein umfangreiches Angebot, das Frauen auf ihrem politischen Weg begleitet und fördert.



gefördert durch:
**DEUTSCHE STIFTUNG
FÜR ENGAGEMENT
UND EHRENAMT**



gefördert durch:
**Robert Bosch
Stiftung**



Projektträger:
BIFeV
Bundesverband
interkultureller Frauen
in Deutschland e.V.



Über den Bundesverband interkultureller Frauen in Deutschland (BIFeV):

Der BIFeV ist ein bundesweiter Verband von Frauen, mit Frauen und für Frauen. Der Bundesverband ist überparteilich, konfessionell ungebunden und ethnisch und kulturell vielfältig. Das Hauptaufgabenfeld des BIFeV ist die Förderung der gleichberechtigten Teilhabe von Frauen mit Zuwanderungs- und Fluchtgeschichte in allen Bereichen der Gesellschaft (Politik, Wirtschaft, Arbeit, Wissenschaft, Sport, Kultur, Medien) insbesondere durch Empowerment, Vernetzung und Engagement gegen Diskriminierung und Rassismus.

Kontakt:

Galina Ortmann

Geschäftsführerin

Vorsitzende des POLITFIX-Fachbeirats

Bundesverband interkultureller Frauen in Deutschland e.V. (BIFeV)

Sedanstr. 50

31134 Hildesheim

E-Mail: galina.ortmann@bifev.de

Tel.: +49 (0)152-01710828



gefördert durch:
DEUTSCHE STIFTUNG
FÜR ENGAGEMENT
UND EHRENAMT



gefördert durch:

Robert Bosch
Stiftung